

Braucht der Flugplatz Dübendorf einen (weiteren) Lobbyisten?

Der Glattaler hat im Leitartikel der Ausgabe vom 15. Juli 2016 über die Gründung der IG Dreifachnutzung Flugplatzareal Dübendorf (nachstehend IG DFD) berichtet. An dieser Stelle möchte die IG Zivilflugplatz Dübendorf NEIN dazu Stellung nehmen, die sich klar gegen die Zivilaviatik auf dem Flugplatz Dübendorf einsetzt.

Am Anfang steht die Frage, was die Initiatoren mit dieser neuen IG DFD eigentlich bezwecken. Zunächst will sich die IG DFD zum Wohl des Wirtschaftsstandorts Zürich für ein intelligentes Nebeneinander der verschiedenen Nutzungen einsetzen. Was in diesem Zusammenhang die Ausgangslage und die Chancen des Flugplatzes Dübendorf betrifft, setzt Martin Arnold schon zum Höhenflug an, indem er das Potenzial auf die europäische und sogar weltweite Ebene hebt. Wenn auch solcher Enthusiasmus eines Kantonsrats loblich sein mag, die Realitätsnähe bleibt fraglich. Die IG DFD spricht von «ungeahnten Wertschöpfungspotenzialen», sagt aber nicht, was sie genau darunter versteht und wer davon profitiert. Betreffend die Förderung des Wirtschaftsstandorts Zürich könnte man fast zur Annahme verleitet sein, dass die verschiedenen Interessengruppen von öffentlicher und privater Seite diese Ambitionen in der Vergangenheit bisher noch nicht verfolgt hätten. Ferner möchte die IG DFD den Innovationspark fördern, der über die eigene Stiftung im Bund und Kanton sowie in Wirtschaft und Wissenschaft bereits bestens verankert und vernetzt ist. Wo dabei der Mehrwert oder sinnvolle Beitrag der IG DFD zur Verwirklichung des Innovationsparks liegen soll, bleibt zumindest im Moment mehr als fraglich. Schliesslich befürwortet die IG DFD die Beibehaltung der militärischen Nutzung. Ist der Bund bzw. die Luftwaffe hierfür wirklich auf das Lobbying einer neu gegründeten IG angewiesen?

Warum also diese neue IG, welche wahren Absichten und Ziele verfolgt sie? Trotz schöner Verpackung (Verfolgung der oben erwähnten Ziele sowie die Absicht, nicht das Trennende, sondern Verbindende in den Vordergrund stellen zu wollen), entgeht aber das eigentliche Ziel dem aufmerksamen Leser dennoch nicht.

Die Schlüsselaussage hierfür ist «die Unterstützung der zivil-aviatischen Nutzung», d.h. die «Geschäftsflugfahrt als unverzichtbares Element für die international ausgerichtete Zürcher Wirtschaft» (siehe hierzu die Pressemitteilung der IG DFD). Dazu bedarf es u.E. nicht des Flugplatzes Dübendorf.

Nach kritischer Analyse obiger Punkte ist daher unschwer zu erkennen, wofür die IG DFD letztlich lobbyieren will: für die Zivilaviatik und die vom Bund für den Betrieb der Zivilaviatik designierte Flugplatz Dübendorf AG. Dies wird auch durch die Exponenten der IG DFD unterstrichen, die sich bereits seit 2012 vor und hinter der politischen Bühne für dieses Vorhaben eingesetzt haben. Namentlich wird das «Konzept der Flugplatz Dübendorf AG zur zivil-aviatischen Nutzung als durchdacht, zukunftsorientiert und geeignet zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Zürich» bezeichnet. Worauf basieren solche (ausschliesslich) positiven Konklusionen?

Eine weitere Anmerkung scheint uns wichtig und kommentierungswürdig. Die IG DFD erwähnt in ihrem Faktenblatt, dass die weiteren Beschlüsse des Bundesrates zu Verfahrensschritten noch ausstehend seien, «nicht zuletzt, weil aus dem Standortkanton noch keine klaren Stellungnahmen eingegangen» seien. Diese Aussage ist falsch: sowohl der Kanton Zürich als auch die umliegenden Gemeinden haben sich klar gegen die Zivilaviatik in Dübendorf ausgesprochen. Zudem haben etwa 3700 Personen im Rahmen der Vernehmlassung zum Konzeptteil des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt (SIL) mittels Briefen an das BAZL ihre ablehnende Haltung gegenüber der Zivilaviatik bekundet.

Es fällt auf, dass in den bisherigen Verlautbarungen der IG DFD kein Wort über die Bedenken, Sorgen und Vorbehalte der Bevölkerung rund um den Flugplatz Dübendorf

verloren wird (ganz im Gegensatz zur Kantonsregierung, die sich derer annimmt). Daran ist erkennbar, dass diese in den Überlegungen der IG DFD keinen Platz haben und offenbar nicht ernst genommen werden. Vermutlich kann man dies auch nicht erwarten, da ja von den bisher bekannten Exponenten keiner in der Nähe des Flugplatzes Dübendorf wohnt. Es lässt sich halt leichter über die Anliegen und Köpfe anderer hinweg lobbyieren und opportunistische Interessenvertretung betreiben, wenn man selbst kein Betroffener ist.

Genau diese Anliegen der betroffenen Bevölkerung will jedoch die IG Zivilflugplatz Dübendorf NEIN aufnehmen und ihnen eine Stimme geben. So wehren wir uns vor allem gegen die mit der Zivillaviatik verbundenen Folgen: zusätzliche Lärmbelastung, massiv ausgedehnte Betriebszeiten, verdoppelte Flugbewegungen, vierte Piste von Kloten und zusätzliche Sicherheitsrisiken.

Als Fazit bleibt, dass erstens die IG DFD keine wirklich neuen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen vermittelt, die nicht schon hinreichend bekannt wären sowie zweitens ihr primäres Ziel in der Umsetzung der Zivillaviatik in Dübendorf besteht. Die Bürgerinnen und Bürger sollten daher unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren eine sorgfältige und kritische Beurteilung dieser neuen IG vornehmen.

*Burkhard Huber, Dübendorf
IG Zivilflugplatz Dübendorf NEIN*